

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Lämmerproduktion 2024



Die Schafhaltung in Österreich – insbesondere die Lämmerproduktion – erfreut sich trotz ihrer Kleinstrukturiertheit wachsender Beliebtheit und stellt eine vielversprechende Einkommensmöglichkeit dar. Im Jahr 2024 wurde die Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion sowohl durch anhaltend hohe Kosten (z. B. für Futter und Strom) als auch durch gestiegene Verkaufserlöse beeinflusst. Die direktkostenfreie Leistung pro Betrieb ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Im Jahr 2024 waren insgesamt neun Arbeitskreise in den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten aktiv. Die Betriebszweigauswertung Lämmerproduktion 2024 stützt sich auf 89 Lämmermast- und Zuchtbetriebe mit 3.887 Mutterschafen. Die Auswertung umfasst den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2024.

Die 89 Betriebe hielten im Schnitt 45 Mutterschafe. 60 Betriebe (67%) hielten bis zu 49 Mutterschafe, 22 Betriebe (25%) 50 bis 99 Muttertiere, 7 Betriebe (8%) hatten mehr als 100 Mutterschafe. Der durchschnittliche Schafbetrieb in Österreich hält laut VIS Jahreserhebung (April 2024) 27 Schafe und liegt somit weit unter dem Arbeitskreis-Durchschnitt.

Die Eingabe, Kontrolle und Berechnung der Daten sowie die Erstellung der Ergebnisberichte (Einzelbetrieb, Horizontal- und Vertikalvergleich auf Arbeitskreis-, Landes- und Bundesebene) erfolgen österreichweit mit dem EDV-Programm „SZ-Online“.

Die Internet-Anwendung mit passwortgeschütztem Zugang steht ausschließlich den Mitgliedern und Betreuern der Arbeitskreise zur Verfügung.

Ergebnisse

In der Teilkostenauswertung werden die Direktleistungen den Direktkosten gegenübergestellt. Die Differenz ist die „direktkostenfreie Leistung“. Sie ist eine Schlüsselkennzahl für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion.

Zusätzlich wird in der Auswertung eine Unterteilung in das bessere Viertel (+ 25%), den Gesamtdurchschnitt (100%) und das schwächere Viertel (- 25%) der Betriebe nach dem Kriterium „direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf“ vorgenommen. Damit können Betriebe Verbesserungspotenziale für sich erkennen.

Die Zahl der aufgezogenen Lämmer pro Mutterschaf und Jahr ist für die Wirtschaftlichkeit der Lämmermast ein entscheidender Faktor. Im Durchschnitt wurden 1,7 Lämmer pro Mutterschaf aufgezogen. Im Vergleich zu 2023 konnte dieser Wert gehalten werden. Die Anzahl der aufgezogenen Lämmer stellt einen direkten Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes dar.

Betrachtet man das bessere Viertel mit 1,9 Lämmern und das schwächere mit 1,6 Lämmern, so ergibt sich eine Differenz von 0,3 Lämmern. Der Erlös aus Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer, Zucht- und Nutztierverschlag) macht den überwiegenden Teil der Direktleistungen aus und hat dadurch einen enormen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit.

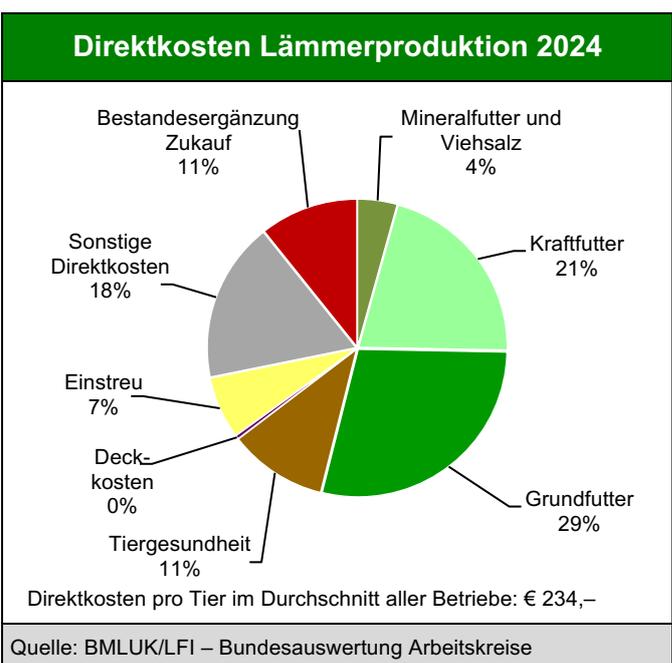
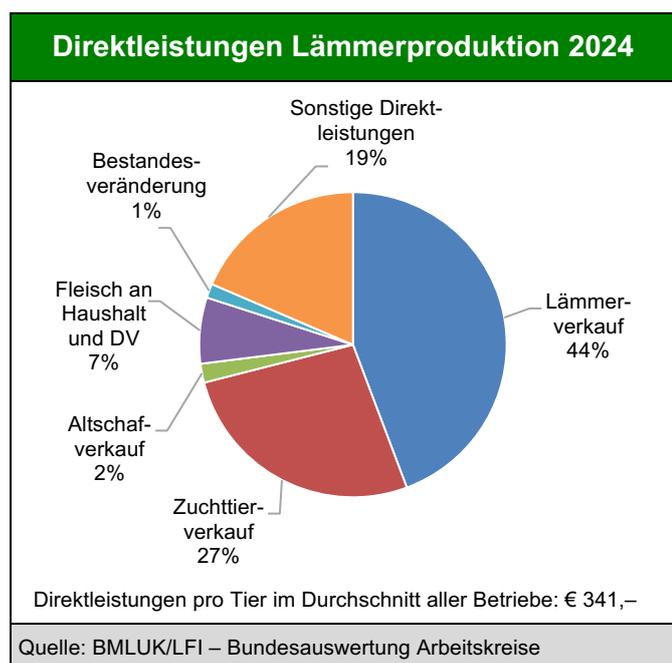
Alle Leistungen, die dem Betriebszweig Lämmerproduktion eindeutig zuordenbar sind, werden als Direktleistungen erfasst. Zusätzlich zu den Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer) werden auch noch Zuchttier- und Alttierverkäufe, Fleisch an Haushalt und Direktvermarktung, Bestandesveränderungen, Prämien für gefährdete Tierrassen und sonstige Direktleistungen wie der Erlös aus Wolle- und Fellverkäufen berücksichtigt.

Die Direktleistungen der ausgewerteten Betriebe betrug 2024 im Schnitt € 341,- pro Schaf und € 15.071,- pro Betrieb. Der Wert ist gegenüber 2023 gesunken. Die Kombination aus einer stabil hohen Nachfrage und einem begrenzten Angebot hat das Preisniveau für Schlachtlämmer auf einem hohen Stand gehalten.

Den Direktleistungen stehen die Direktkosten gegenüber. Diese bestehen hauptsächlich aus Futterkosten (Grund-, Kraft-, Mineralfutter) sowie zu kleineren Teilen aus Zukaufs- und Bestandsergänzungskosten, Gesundheitskosten, Deckkosten und sonstigen Direktkosten. Die Inflation hatte Einfluss auf die Preisgestaltung, jedoch sind die Direktkosten im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesunken.

Die Direktkosten pro Mutterschaf betragen im Jahr 2024 im Mittel aller ausgewerteten Betriebe € 234,- und pro Betrieb € 8.793,-. Im Vergleich zum Jahr 2023 verringerten sich auch die Direktkosten pro Mutterschaf und Jahr um € 45,-. Allgemein waren Kostensteigerungen in allen Bereichen zu verzeichnen.

Im Jahr 2024 erzielten die Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf von € 107,- und € 6.278,- pro Betrieb. Im Vergleich zu 2023 bedeutet dies eine Steigerung um € 33,- pro Mutterschaf und Jahr und eine Steigerung um € 1.499,- pro Betrieb.



Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Ergebnis der BZA Lämmerproduktion 2024 hat sich nach dem Jahr 2023 weiter verbessert und an den Ergebnissen der Jahre zuvor orientiert.

Der Trend über die letzten Jahre hinweg zeigt, dass sich die intensive Weiterbildung in den Arbeitskreisen und die fortwährende kritische Beobachtung der betriebseigenen Kennzahlen positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe auswirken.

Ziel sollte es sein, dass das bessere Viertel ein Aufzuchtergebnis von 2,0 aufgezogenen Lämmern pro Mutterschaf erzielt, um so weiterhin die Qualität und die Direktleistungen auf diesem hohen Niveau zu erreichen und halten zu können.

Das schwächere Viertel, in dem sich auch vermehrt Neueinsteiger finden, sollte sich durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Kennzahlen an den Durchschnitt anpassen. So kann der wirtschaftliche Erfolg sichergestellt werden.

Das bessere Viertel nutzt bei allen Faktoren die langjährigen Erfahrungen, das Expertenwissen und die ständige Kontrolle einzelner Faktoren, um Fehler zu vermeiden und den Betrieb erfolgreich zu führen. Durch den intensiven Austausch der Arbeitskreis-Betriebe untereinander werden den schwächeren Betrieben Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. So können sie die Perspektiven ihres Betriebes erkennen und rasch gezielte Entscheidungen für Verbesserungen treffen.

Wichtige Kennzahlen der Auswertung Lämmerproduktion 2024

Kennwert	Einheit	+ 25%	Durchschnitt 100%	- 25%
Ausgewertete Betriebe		22	89	22
Ø Bestand Mutterschafe pro Betrieb	Stück	52	45	26
Aufgezogene Lämmer pro Mutterschaf	Stück	1,9	1,7	1,6
Anteil Bestandesergänzung	%	16,2	19,7	30,6
Direktleistungen (DL) pro Mutterschaf	€	491	341	261
DL Lämmerverkauf pro Mutterschaf	€	191	151	109
DL Zuchtierverkauf pro Mutterschaf	€	175	91	70
Direktkosten pro Mutterschaf	€	208	234	349
Direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf	€	283	107	- 88

Quelle: BMLUK/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Lämmerproduktion

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BMLUK, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien; Autor: Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Bernhard Rinnhofer, Foto: Gerhard Mader/Produktion West, Satz: G&L; April 2025

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at